

Einseitige Hodenentwicklung bei einer Waldschnepfe. Eine am 20. März 1960 in Zurndorf, Burgenland, erlegte Waldschnepfe (*Scelopar rusticola* L.) ergab bei der Sektion einen auffallenden Größenunterschied der männlichen Keimdrüsen: für den linken sehr großen Hoden betrugen die Maße 23 x 12 mm, für den rechten nur 4 x 2 mm; beide Hoden waren gelblichweiß gefärbt. Körpergewicht 250 g. — In diesem Zusammenhang mag erwähnt werden, daß von männlichen Vögeln bei der Gattung *Centropus*, das sind die in Afrika, im südlichen Asien bis Australien und zu den Salomonen beheimateten Sporenkuckucke, stets nur der rechte Testikel auf Kosten des linken vorhanden ist. Bei weiblichen Vögeln ist dagegen einseitige Entwicklung der Gonaden bei der Mehrzahl der Arten die Regel, indem nur der linke Eierstock seine Funktionstüchtigkeit erhält; eine der Ausnahmen bilden die Raubvögel, besonders die Gattungen *Accipiter*, *Circus* und *Falco*, bei denen beide Ovarien gleichmäßig entwickelt zu sein pflegen.

Literatur:

Stresemann, E.: Aves, Handbuch d. Zoologie, 1934

Gerth Rokitsky, Wien

Rallenreiher am Neusiedlersee. Bei einer meiner Exkursionen in den Seewinkel (Illmitz), hatte ich am 17. 5. 1959 das Glück, 3 ad. Rallenreiher (*Ardeola ralloides*) beobachten zu können. Herr Hermann (Seewächter) hatte mich auf 5 Ex., davon 2 juv., aufmerksam gemacht. Meistens sollten sie sich links und rechts des beim Wäldchen zum See führenden Kanales aufhalten, wo ich sie auch sofort fand; doch leider nur die 3 ad. Ex. Diese waren nicht sehr scheu, doch war die Entfernung so groß, daß ich außer der gelbbraunen Gefiedertönung keine Einzelheiten feststellen konnte (trotz 10 fachem Feldstecher). Außerdem war der Kanal dazwischen, so daß ich mich ihnen nicht nähern konnte. Am nächsten Tag war mein Urlaub zu Ende und ich konnte nicht weiterbeobachten.

Interessant wäre zu erfahren, wie lange sich die Rallenreiher dort aufhielten und wann sie das letzte Mal festgestellt wurden.

Rudolf Triebel, Wr. Neustadt

Gartenrotschwanz übernimmt Fütterung nestjunger Bachstelzen. Bei der Kontrolle eines Bachstelzennestes, das sich an einem Firstbalken eines Heustadels unweit meines Wohnhauses in Bischofshofen Kreuzberg befand, aus dem ich am 2. 6. 1959 drei Nestlinge beringte, fiel mir ein mit Futter einfliegender Gartenrotschwanz auf, dem ich, in der Annahme, es befände sich auch ein Gartenrotschwanznest im gleichen Stadel, keine weitere Bedeutung beimaß.

Da ich aber trotz allergenauester Suche kein Nest fand, konnte es sich in diesem Fall nur um eine Fütterungsübernahme handeln — eine Vermutung, die sich im Verlauf der späteren Beobachtungen bestätigte.

Da aber sowohl die Vorgeschichte, als auch der weitere Ablauf dieses Verhaltens wegen beschränkter Beobachtungsmöglichkeit unbekannt blieb, möchte ich ohne irgendwelche Schlüsse zu ziehen nur das Protokoll der Beobachtungstage wiedergeben:

2. 6. 1959:

Bachstelzennest unter westlichem Giebelendziegel, Heustadel Bischofshofen Kreuzberg 10. 3 Bachstelzennestlinge beringt. H444721 — 23, (Schwung- und Schwanzfeder noch in den Blutkielen.)

1 Ex. ♂ und 1 Ex. ♀. Gartenrotschwanz fliegt mit Futter in den Stadel ein (♂).

4. 6. 1959:

Suche nach dem Gartenrotschwanznest erfolglos. Beobachtung aus getarntem Versteck im Stadel:

Gartenrotschwanz-♂ fliegt mit Futter ein und füttert Bachstelzennestlinge; Kotmitnahme.

Weitere Beobachtungen außerhalb der Scheune:

Auch beide Bachstelzen fliegen mehrmals mit Futter im Schnabel an, das sie aber jedesmal in Nestnähe, nach längerem Warnen („zisiss“), selbst fressen.

Während der Fütterung durch das Gartenrotschwanz-♂ kommt auch öfters eine Bachstelze in unmittelbare Nestnähe, von diesem Beobachtungsstandpunkt kann jedoch keine Fütterung durch die Bachstelze festgestellt werden.

Der Versuch einer Belegaufnahme scheitert, da nach Einbau der (gut getarnten) Kamera, weder die Bachstelzen anfliegen und das Gartenrotschwanz-♂ jedesmal ca. 20 cm unterhalb des Nestes, ohne zu füttern, wieder abfliegt. Abbau der Kamera nach ca. einer Stunde.

Bachstelzennestlinge bereits gut befiedert (weiß-graues Jugendkleid, weiße Schwanzseiten — Fehlbestimmung der Nestlinge ausgeschlossen!)

7. 6. 1959:

Beobachtung von ca 16 Uhr 15 bis 17 Uhr 15:

Zehn Fütterungen in ungefähr gleichen Abständen durch das Gartenrotschwanz-♂, mehrmals Kotmitnahme. Bei der Fütterung (16 Uhr 25) 1 Ex. Bachstelze ohne Futter, rufend, ca. 40 cm vom Nest entfernt.

Die drei Nestlinge rufen während des Fütterns sehr laut ein gereihtes „zi - zi - zi - zi“ und nach Abflug des Gartenrotschwanz-♂, das meist kurze Zeit auf dem Giebelziegel ober dem Nest singend sitzen bleibt, einige ebenso laut, weiche „zilip“.

16. 6. 1959:

Nest leer.

Albert Ausobsky jr., Bischofshofen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [3_2](#)

Autor(en)/Author(s): Ausobsky Albert jr.

Artikel/Article: [Gartenrotschwanz übernimmt Fütterung nestjunger Bachstelzen. 35-36](#)